

# Chadidscha

Ehefrau von Prophet Muhammad (s.)

In Anlehnung an das gleichnamige Buch  
von Sayyid Ali Asghar Razwy

ESLAMICA  
www.eslamica.de

ESLAMICA

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Herausgebers</i> .....	5
1 Mekka im sechsten Jahrhundert nach Christus .	8
2 Frühe Lebensjahre .....	10
3 Muhammad Mustafa (s.) .....	19
4 Die Ehe .....	31
5 Der Vorabend der Verkündigung des Islam ..	42
6 Die Verkündigung des Islam .....	47
7 Die Verfolgung der Muslime .....	66
Die Opfer der Verfolgung .....	73
8 Die zwei Auswanderungen .....	87
9 Hamza nimmt den Islam an .....	92
10 Umars Konvertierung zum Islam .....	93
11 Die Belagerung der Bani Haschim .....	96
Die Aufhebung des Boykotts gegen die Bani Haschim .....	110
12 Ihr Dahinscheiden .....	119

13	Die Mutter der Gläubigen .....	126
	Chadidscha als Mutter .....	129
14	Die vollkommene Frau .....	130
15	Großzügigkeit .....	133
	Chadidscha und die beiden	
	Auswanderungen nach Abessinien .....	134
16	Chadidscha und Muhammad .....	135
17	Chadidscha und ihre Nachfolgerinnen .....	142
18	Chadidscha und Aischa .....	144
19	Chadidscha und der Islam .....	147
20	Chadidscha und die muslimischen Historiker	152
	Das Alter Chadidschas .....	155
	Angebliche frühere Ehen von Chadidscha ..	156
	Chadidschas Kinder .....	157
	Zaynab, Rukayya und Umm Kulthum .....	162
	Das Zeugnis des Heiligen Quran .....	164
	Das Zeugnis der Geschichte .....	165
	<i>Nachwort</i> .....	168
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	170

Die Karawanen variierten in ihrer Größe. Sie reichten von regionalen Karawanen mit nur zehn Kamelen bis hin zu überregionalen Karawanen mit Tausenden von Kamelen. Die Organisation von Karawanen war selbst ein wichtiger Wirtschaftszweig in Arabien.

## 2

### Frühe Lebensjahre

Chadidscha wurde als Tochter von Chuwaylid ibn Asad ibn Abdul-Uzza ibn Qusay in Mekka geboren. Qusay ist auch der gemeinsame Vorfahre mit Prophet Muhammad (s.) vom Stamm der Bani Haschim (Haschimiten). Chadidscha gehörte somit einer Nebenlinie der Bani Haschim an. Neben den (eigentlichen) Banu Haschim zählte ihre Familie zu den edelsten und ehrenwertesten in ganz Arabien. Ihre Familie stach jedoch nicht nur durch Reichtum, sondern auch durch ihren herausragenden Charakter und gute Moral hervor. Anders als die mehrheitlich götzenanbetenden Quraisch gehörte Chadidscha und ihr Vater, genauso wie Abu Talib zu den sogenannten Hanifen, den bereits in Mekka als Minderheit lebenden Monotheisten. Wir kommen gleich darauf zurück.

Chuwaylid, der Vater von Chadidscha, war ebenfalls Kaufmann, wie viele andere Mitglieder des Stammes der Quraisch von Mekka. Wie die meisten von ihnen hatte auch er ein Vermögen im Außenhandel angespart. Die Kaufleute von Mekka stellten jedes Jahr zwei Karawanen zusammen, eine im Sommer und eine im Winter. Die Sommerkarawane ging nach Syrien und die Winterkarawane in den Jemen.

Diese Karawanen fuhren sowohl die Wüstenprodukte als auch die in Mekka und Umgebung hergestellten Waren aus und verkauften sie auf den Märkten von Syrien und Jemen. Wegen seiner Beliebtheit stand in Syrien außerdem das arabische Rassepferd zum Verkauf, welches sich mit hohen Gewinnmargen verkaufen ließ. Nach dem

Verkauf ihrer Waren und Pferde kauften die Händler im Gegenzug Getreide, Olivenöl, Früchte, Kaffee, Textilien, Luxusgüter und andere Fertigprodukte, um sie zu einem späteren Zeitpunkt in Mekka verkaufen und doppelt profitieren zu können. Dieser in Mekka florierende Handel findet auch im Quran in der 106. Sure „Die Quraisch“ Erwähnung.

Der Außenhandel bildete die gesamte Basis des Wirtschaftslebens von Mekka. In Mekka standen weder Ackerland noch Wasser zur Bewässerung zur Verfügung, wodurch die Mekkaner keine eigenen Nahrungsmittel anbauen konnten und auf den Handel mit Syrien und Jemen angewiesen waren, um sich ernähren zu können. Der Handelsprofit wurde eingesetzt, um Getreide und andere Lebensnotwendigkeiten zu kaufen.

Jede Karawane hatte einen Anführer. Dieser musste ein Mann von außergewöhnlichen Qualitäten sein, da von seinen Entscheidungen und Urteilen die physische Sicherheit und der Erfolg von Kauf und Verkauf der Karawane abhingen. Er war dafür verantwortlich, die Karawane vor Räubern und Banditen aus der Wüste fernzuhalten. Dies tat er, indem er Krieger verschiedener Stämme rekrutierte und je nach Größe der Karawane eine Schutztruppe aufstellte. Diese Truppen begleiteten die Karawane bis zu ihrem Zielort. Alle Karawanen, die weit entfernte Orte zum Ziel hatten, reisten unter militärischem Schutz.

Der Karawanenführer musste ebenfalls mit einer Art sechsten Sinn ausgestattet sein, um in der spurlosen Wüste die korrekte Richtung sowohl am Tage als auch in der Nacht angeben zu können. Hierfür musste er sich Wissen über die relative Position der Sterne angeeignet haben. Ferner musste er Kunde über die Verfügbarkeit von Wasser auf der Reise in den Norden nach Syrien oder in den Süden nach Jemen haben und sicherstellen, dass die Wasserstellen rechtzeitig angesteuert werden konnten. Auch das Treffen von Vorsichtsmaßnahmen gegen unvorhergesehene Gefahren wie Sandstürme und Sturzfluten gehörten zu seinen Aufgabengebieten. Er musste auch in der Lage

sein, einem Reisenden im Falle von Krankheit oder Verletzung Erste Hilfe zu leisten. Mit anderen Worten musste er ein Mann sein, der in der Lage war, jedweden Notfall abzudecken. Wegen dieser Anforderungen wählten die Kaufleute von Mekka ihre Karawanenführer erst nach gründlicher Untersuchung ihrer Vorgeschichte. Zunächst fand eine Vorauswahl von erfahrenen Reisenden zur Beurteilung aller Kandidaten statt. Das Entscheidungsgremium gab sich mit nichts weniger zufrieden als der nachgewiesenen Fähigkeit eines Kandidaten, sich geschickt in den unbekanntem Gewässern des Sandes zurechtzufinden und mit dem Erfolg, die Konvois der Wüstenschiffe, wie die Kamele genannt wurden, und deren Ladung sicher nach Hause zu bringen. Neben seinen einwandfreien Referenzen musste der Kandidat seine logistischen Fähigkeiten nachweisen.

Chadidschas Mutter starb um 575 n. Chr. Chuwaylid, ihr Vater, starb um 585 n. Chr. Nach seinem Ableben erbten seine Kinder sein Vermögen und teilten es unter sich auf. Doch Reichtum birgt auch Gefahren. Es kann zu einem Leben in Trägheit und Luxus verleiten. Chadidscha jedoch erkannte den ambivalenten Charakter des Reichtums und entschied sich bewusst gegen die Trägheit. Sie war mit einer solch außergewöhnlichen Intelligenz und Charakterstärke ausgestattet, dass sie die Herausforderung, die dem Reichtum innewohnt, überwand und sich entschied mit ihrem väterlichen Erbe ein Reich zu errichten. Sie hatte viele Geschwister. Doch nur sie erbte die Fähigkeit ihres Vaters, zu Reichtum zu gelangen. Sie zeigte sehr bald, dass sie, selbst wenn sie kein Vermögen von ihrem Vater geerbt hätte, es zu einem Vermögen gebracht hätte.

Nach dem Ableben von Chuwaylid übernahm Chadidscha die Leitung des Familienunternehmens und baute es rasch aus. Mit den erwirtschafteten Gewinnen half sie den Armen, Witwen, Waisen, Kranken und Behinderten. Armen Mädchen half sie in die Ehe und unterstützte sie mit einer Mitgift. Einer ihrer Onkel fungierte als ihr Berater in geschäftlichen Angelegenheiten; und auch andere Familienmitglieder halfen ihr bei der Führung der Geschäfte, wenn sie sie um